



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Anforderungen und Lösungsansätze zum Boden- und Gewässerschutz

**Anforderungen und
Lösungsansätze zum
Boden- und
Gewässerschutz**

Dr. Matthias Schröder

Konzept

Erosionsschutz für den ländlichen Raum Sachsen-Anhalts

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

August 2012

Ziel:

Möglichst weitgehender Rückhalt der Niederschläge und des Bodenmaterials in der landwirtschaftlich genutzten Fläche, um die Folgen von Unwetterereignissen für

- a) die Landwirtschaft und landwirtschaftlich genutzte Böden
 - b) für andere Schutzgüter (z.B. Infrastrukturen, Siedlungsbereiche)
- so gering wie möglich zu halten.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

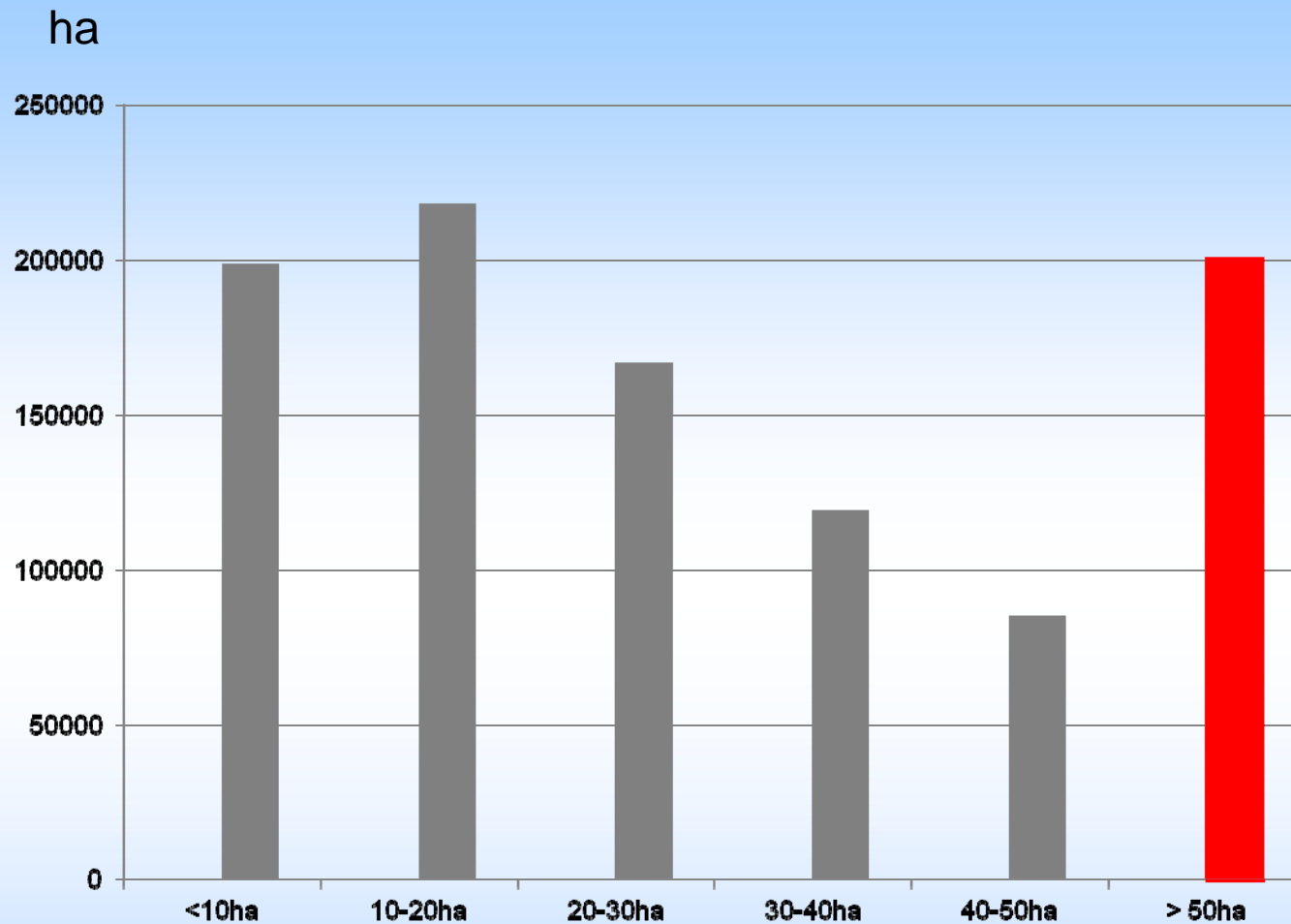
**Anforderungen und
Lösungsansätze zum
Boden- und
Gewässerschutz**

Dr. Matthias Schrödter



Ursachen für ein besonders hohes Gefährdungspotenzial bei Starkregen und für einen ungenügenden Wasserrückhalt in der Fläche:

- historisch gewachsene Fehlentwicklungen in der Flurgestaltung mit z. T. Schlagübergrößen und Beseitigung von Wald und Flurgehölzen sowie Gräben- und Wegestrukturen
- Reduzierung des Anbauspektrums auf wenige Kulturen und damit Konzentration der Zeitspannen ohne Bodenbedeckung
- bewirtschaftungs- und klimabedingte Veränderungen der Bodenstruktur (z.B. Humusreduzierung, Verdichtung)
- oftmals fehlende Strukturelemente in den Einzugsgebieten
- Defizite in der Anlage, Pflege und Unterhaltung von Grabensystemen, Wasserableitungen, Wasserrückhaltung und Retentionsräumen
- Fehleinschätzungen des Einzugsgebietes und des Ablaufverhaltens von Niederschlagswasser insbesondere bei Unterbrechung sowie bei der Dimensionierung der Abflusswege an Straßen und Feldrändern, Schaffung von Fremdwasserzutritt
- Unterschätzung des Gefahren- und Risikopotenzials in der Flächennutzung durch den Flächenbewirtschaftler



dav. WaEG

mittel 18% (36.000ha)

hoch 21% (43.000ha)

sehr hoch 6% (16.000ha)



Maßnahmen

Verbesserung der Gefahrenvorsorge gegen Bodenerosion durch

a) die spezifische Optimierung von Vorsorgemaßnahmen bei der landwirtschaftlichen Bodennutzung in Gefährdungsgebieten,

b) die Verbesserung der Landschaftsstruktur

- zur Verkürzung erosiver Hanglängen,

- zum schadlosen Abführen von

Oberflächenwasser bei Starkregen und
Schneesmelze,

- zur Verbesserung des

Windschutzes sowie

- zum Erhalt bzw. zur Schaffung von

Retentionsflächen

Unterstützung der Umsetzung durch Fachrechts-, Planungs- und Förderinstrumente

- Erlass/Rundverfügung zur Gefahrenabwehr von schädlichen Bodenveränderungen aufgrund von Bodenerosion durch Wasser auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.
- Anpassung der Beurteilungs- und Bemessungsgrundlagen für den vorsorgenden Erosionsschutz an die neuen Rahmenbedingungen.
- Berücksichtigung der Ziele des Erosionsschutzes entsprechend den neuen Herausforderungen im Rahmen der Flächenvorsorge durch die Träger der öffentlichen Belange.
- Überarbeitung der Neugestaltungsgrundsätze der Flurneuordnung unter den Gesichtspunkten des Erosionsschutzes.
- Schwerpunktsetzung im neuen ELER zur Umsetzung von Zielen des Erosionsschutzes zur Bindung von EU- und Bundesmitteln:
 - Agrarumweltmaßnahmen,
 - Flurneuordnung und
 - Erhalt des ländlichen Erbes



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Anforderungen und
Lösungsansätze zum
Boden- und
Gewässerschutz

Dr. Matthias Schrödter

Ausgestaltung der Agrarumweltmaßnahmen nach 2013 (Diskussion auf Bundesebene)

Vielfältige Kulturen im Ackerbau

- Anbau von jährlich mindestens fünf verschiedene Hauptfurchtarten
- Mindestens 10%, höchstens 30% Anteil an der AF
- Mindestens 10% Leguminosen, L.-Gemenge oder altern. Kulturen
- Getreideanteil max. 66% der AF

Beibehaltung von Zwischenfrüchten oder Untersaaten über den Winter

- Anbau auf mindestens 5% der AF

Anbauverfahren auf erosionsgefährdeten Standorten:

- Direktsaat- oder Direktpflanzverfahren in von den Ländern festzulegenden erosionsgefährdeten Gebieten



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Anforderungen und
Lösungsansätze zum
Boden- und
Gewässerschutz

Dr. Matthias Schröder



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Anforderungen und
Lösungsansätze zum
Boden- und
Gewässerschutz

Dr. Matthias Schröder

Bereitstellung von Struktur- und Landschaftselementen

(u.a. Gewässer- oder Erosionsschutzstreifen)

- Ansaat einer Gräser betonten Saatgutmischung, deren Aufwuchs beibehalten wird. Gewässerschutzstreifen werden entlang von Gewässern, Erosionsschutzstreifen auf erosionsgefährdeten Flächen quer zum Verlauf der Hangneigung bzw. quer zur Hauptwindrichtung und in Tiefenlinien angelegt.

Emissionsarme und Umwelt schonende Stickstoffdüngung

- Verbesserung der Stickstoffeffizienz auf der Grundlage des Nährstoffvergleichs gemäß § 5 der DüV in von den Ländern festzulegenden Gebieten. → Zielsaldo 40 kg/ha

Emissionsarme und Gewässer schonende Ausbringung von Wirtschaftsdünger

- Wirtschaftsdünger direkt in den Boden einbringen



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

**Anforderungen und
Lösungsansätze zum
Boden- und
Gewässerschutz**

Dr. Matthias Schrödter

Art. 18:

(c) Flurbereinigung, Bodenverbesserung und Wasserwirtschaft mit dem Ziel der Verbesserung der Landeskultur in den Landwirtschaftsbetrieben.

Art. 21:

(f) Planungen und Investitionen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung der Landeskultur und des Wassermanagements in den Ortslagen und der Landschaft.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt
für Landwirtschaft,
Forsten und
Gartenbau

Zentrum für Acker-
und Pflanzenbau

Vielen Dank für Aufmerksamkeit

**Anforderungen und
Lösungsansätze zum
Boden- und
Gewässerschutz**

Dr. Matthias Schrödter